Dresdner Neueste Nachrichten

oo xx mit Sandels. und Induffrie Beitung =

Dresolner Neneste Nachrichten

Kriegsbeil UND Friedenspfeife

Indianisches zwischen Abenteuer und Geschichte



Heute wird in Rathen auf der Felsenbühne aum erstemmal der "Winnetou" Karl Mays dramatisches Leben gewinnen. Karl May wird also — wenn man so will — in der Landschaft, die ihm beim Schreiben seiner Abenteuer oft vorgeschwebt hat, welturaufgeführt. Das ist natürlich in erster Linie eine Angelegenheit naturation in erster Linu eine Angelegiennet für Karl-May-Leser, für die Jugend also; aber auch die ehemaligen Karl-May-Leser – und wer würe das nicht! — sind sicher mit großem Interesse dabei. Die alten Erinnerungen aus der Jugendzeit werden wach und finden im bunten kriegerischen Geschehen unter den Felstürmen des Elbsandsteingebirges neue Nahrung. Vielleicht wird mancher dabei auch vom Spiel seine Gedanken zur geschichtlichen Wirklichkeit zurücklenken und sich über-legen, wieviel Helden- und Opfermut die Indianer im Kampf für ihre Sitte und ihre Heimat einsetzten. Erst damit ist dann der Heimat einsetzten. Erst damit ist dann der Heiner Zweck dieser Rathener Spiele erfüllt, die ja ein Versuch sind, aber in diesem Sinne sicher ein lohnender.

Wir graben das Ariegsbeil aus und rauchen die Friedenspieise, wir sprechen vom Warterpfalb und beurfen dabei fanm der Zeit, do diese Worte uns mehr waren als Kedensorten. Einmal waren uns das wohl allen Begrifte, die Leben hatten und Tanum angleich. Damals, als uns die Wiese vor der Stadt die Patrie und dien Vegriffe, die Leben hatten und Tanum angleich. Damals, als uns die Wiese vor der Stadt die Patrie und die wie Tonals, als uns die Wiese vor der Stadt die Patrie und die meine Angleich auf den Franklichen, das wir hatten Geberfung auf den Independent die Independen

noch die aften Lieber vom gefinenden Mais, von den Pferden ober der Sonne. Manchmal wissen sie auch noch um die Aunst, Leder weich zu gerben und auf diese Material erdige Farben zu Wilhern zu tigen. Selfiam und itolz find die Tänge, die an den Festen der Fahreselten die Männer des Daries vereinen. Dann ichlagen die alten Rhythmen den Bann um die

Tänger und treiben fie bis gur Ericopiung in oft tagemährenbem Taumel. Bunberbare Marchen und Segenden find den Indianern eigen. Schliche und oft herb ergählen fie von dem Balten der großen Natur.

Manchand mag des Abends die Aunde umgeben in dem Tippis und Bigmams oder in den steingesügten Hauftern, die den weißen Herren des Landes nach-gebaut wurden, daß einst ungegählte Büsselberden die Gründe durchschweisten, einzig dem roten Manne zur Beute.

Geduldig und arm ift das Dasein der Kinder Manitous geworden. Der große Geist hat ihre Heimat den weißen Männern geschenkt.

Georg Görner



Bu den nebensfehenden Bildern aus Catsins Judian Portsolio, einem kulturhistorischen Indianerbuch des vorigen Jahrhunderts, mag noch erwähnt ein, das die Tiertänge der Indianer vormiegend Jagdandertänge waren, die dagt dienken, sich eine gute Jagd aus sieden, mit det den die Bewogungen der Tiere möglicht getren nachge ihr i wurden.

Die Biloniaga im Bosspela war früser ein viel-geüdter indianischer Trick. Die einst nach Billionen achtenden Bilons vonrben ständig von Bössen um-schischen, die sich von tranten und gefallenen Tieren nährten. Die Bisons beachteten die Bösse fann, da sie sich viel an gelunde und frästige Tere magten. Die Indianer machten sich die zu nuch kannen in undemerkt mit Best und Vogen bis in die nächte Räse der weidenden Tiere.

Indianischer Bärentanz Mus: Cailins Indian Portfolio

Indianer auf Biso unter der Wolfsmaske

Aus: Catlins Indian Portfolio



Der Sonntag

NEUESIE NACHRICHTEN RESDNER

SONNABEND/SONNTAG, 28. / 29. MAI 1938

Kriegsbeil und friedenspfeife

Indianisches zwischen Abenteuer und Geschichte



Heute wird in Rathen auf der Felsenbühne zum erstenmal der "Winnetou" Karl Mays dramatisches Leben gewinnen. Karl May wird also – wenn man so will – in der Landschaft, it ihn hen Schneim ein der Landschaft, also — wenn man so witt — in aer Lanaschaft, die ihm beim Schreiben seiner Abenteuer oft vorgeschwebt hat, weltwraufgeführt. Das ist natürlich in erster Linie eine Angelegenheit für Karl-May-Leser, für die Jugend also; aber auch die ehemaligen Karl-May-Leser — und wer wäre das nicht! — sind sicher mit großem Interesse dabei. Die alten Erinnerungen aus der Jugendzeit werden wach und finden bunten kriegerischen Geschehen unter den Felstürmen des Elbsandsteingebirges neue Nahrung. Vielleicht wird mancher dabei auch vom Spiel seine Gedanken zur geschichtlichen Wirklichkeit zurücklenken und sich über-legen, wieviel Helden- und Opfermut die Indianer im Kampf für ihre Sitte und ihre Heimat einsetzten. Erst damit ist dann der tiefere Zweck dieser Rathener Spiele erfüllt, die ja ein Versuch sind, aber in diesem Sinne sicher ein lohnender.

Wir graben das Ariegsbeil aus und rauchen die Friedenspfeife, wir sprechen vom Marterpsahl und denken das etchenarten. Einmal waren uns das wohl allen Begriffe, die Leben hatten im Traum augleich. Damals, als uns die Wiefe wor der Stadt die Präte und die weite Savanna war und wir siels den findlichen Gederstus auf den Jungenschopf sieden. So if tellsam, das wir später mit dem Spiel auch die Indiamer vergaßen, daß wir eigentlich mie viel mehr von ihnen wusten, als wir von Karl Man oder dem alten Copper gesernt hatten. Und be liegt siet in uns eine schwenzende romantische Erinnerung und dasse in wenig Scham, daß wir Wänner als Anaben so

töricht waren und begeistert und daß wir die roten Krieger der bunten Jugendösider so liedten. Wir sanden den Wingeldiger so liedten.
Wir sanden den Weg nicht von der Fadel, die und den Vinneten, den Anticha-Tchuna oder den leigten Modisaner ichente, aur Geschichte, in der stoll kerolich der mächtige Tecnniech sein todenweistes Vosse auch der mächtige Tecnniech sein todenweistes Vosse in führe. Und viele von uns, die einstmals so lundig waren, verwechselten, alter geworden, vielseicht einen Sitting Bull mit Auffald Bill.

10 Willionen roter Männer und Franen dewochnen beiten noch die ameritantichen Kontinente, deren Gerren sie einst waren. Sie leben friedig die Abauern und Riedzischer, sofern sie die weibe ziels sittsfation nicht entwurzelte oder afsimilierte. Sie fingen



Indiagertype von den Karl-May-Festspielen in Rathen

Tanger und treiben fie bis aur Ericopinua in oft tagemanrendem Tanmel. Shunderbare Warmen und Pegenden find ben Indonern eigen. Golidte und oft berb ergablen fie von dem Walten der großen Ratur.

Mandmal mag des Abends die Annde umgeben in den Tippis und Bigmomis oder in den feingefinden Stüllern, des Landes noch aben weifen Gerren des Landes noch gedom wurden, das einst ungesählte Balleskerden die Erführde durchschweiften, einzig dem roten Manne zur Beute.

· Geduldig und arm ift bas Tafein ber Rinder Manitous geworden. Der große Geift hat ihre Deimat ben weißen Männern geschentt.

Bu den netenstehenden Bilbern aus Cassins Indian Portsolie, einem futurspistorischen Indianerbuch des vorigen Jahrhunderts, man nech erwähnt fein, daß die Tierfänge der Indianter vorwiegend Jagabausbertange waren, die dagu dienten, sich eine gutte Jagd zu siehern und dei denen die Pemegungen der Tiere möglicher und dei denen die Pemegungen der Tiere möglicht getren nachgeachmt wurden.

Die Bisoniagd im Bossept mar trüber ein viel-geübter indianticher Trid. Die einst nach Bissen achsenden Bisons wurden fandig von Botien um-disiden, die sich von tranten und gesellenen Zieren nährten. Die Bisons beachteten die Botie taum, da sie sich nie an getunde und fratige Ziere wagten. Die Indianer machten sich die zunube und fannen is undemerkt mit Beisl und Bogen bis in die nächte Räße der weidenden Tiere.



Indianischer Bärentanz

Mus: Catlins Indian Portfolio

Linte:

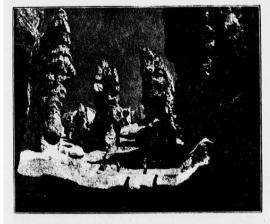
Groteske Felsbildungen im Bryce - Nationalpark, der Heimat Winnetous

Hus dem Ufa-Rufturfilm "Das Sebnfuchteland unfrer Ingend"

Indianer auf Bisonjagd unter der Wolfsmaske

Mus: Cotlina Andian Bortfolio

96ot. Cafver (1), DNN. (4)





noch die alten Lieder vom grünenden Mais, von den Pierden oder ber Sonne. Randymal wissen sie auch noch um die Aunst, Leder weich an gerben und auf biese Material erdige Farben au Bildern au signe. Selfam und stotz find die Tänze, die an den Felfen für fahreseiten die Männer des Dorfes vereinen. Dann schagen die alten Rhuthmen den Bann um die